

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

20.12.1877 (No. 300)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. Dezember.

№ 300.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einschreibungsgebühr: die gepaltene Petizelle oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1877.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Höchstherrn Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen und zwar:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:
dem Königlich Preussischen Geheimen Regierungsrath, Professor und Direktor der Gewerbe-Akademie in Berlin, F. Neulcauz;

das Eichenlaub zum innehabenden Ritterkreuz erster Klasse:
dem Vorstande des Karlsruher Gewerbe-Vereins, Fr. Keller, Civilingenieur daselbst;

das Ritterkreuz zweiter Klasse:
dem Direktor der Spiegelmanufaktur Mannheim, v. Brauer, in Waldhof;

dem Bijouteriefabrikanten P. Gülich in Pforzheim;
den Maschinenfabrikanten C. Esfasser in Mannheim und G. Schwindt in Karlsruhe;

dem Fabrikanten E. Lipowsky in Heidelberg;
den Bierbrauereibesitzern A. Prinz in Karlsruhe und G. Sinner in Grünwinkel;

dem Eichorienfabrikanten R. Wickert in Durlach;
dem Fabrikanten A. Burckhardt in Wehr;
dem Fabrikanten H. Leichtlin in Karlsruhe;

dem Sägewerk-Besitzer D. Wieland in Germsbach;
dem Fabrikanten L. Gros in Bruchsal;
dem Hutfabrikanten C. A. Kramer in Lahr;
dem Professor Ferd. Keller an der Großherzogl. Kunstschule zu Karlsruhe;

dem Universitätsprofessor Dr. Rein in Marburg;
dem Konsul der Republik Chile, R. Krauß in Stuttgart.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Köln, 18. Dez. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus London: Das Kabinett soll in der gestrigen Berathung abermals nicht schlüssig geworden sein, vielmehr hätten sich die Meinungen schroffer als vorher gegenüber gestanden. Gestern gingen verschiedene Gerüchte über Ministerrücktritte um. Die Färkte soll, im Falle daß eine europäische Vermittlung nicht zu Stande komme, Sonderverhandlungen mit Rußland offen in Aussicht gestellt und daneben die Möglichkeit eines englisch-türkischen Defensivbündnisses angedeutet haben.

† Wien, 18. Dez. Abends. Nachdem Graf Andrassy im Budgetauschuß der österreichischen Delegation seine Erläuterungen abgegeben hatte, dankte Herbst als Obman des Ausschusses im Namen desselben dem Reichskanzler für seine weitgehenden Aufklärungen.

† Wien, 18. Dez. Der Budgetauschuß der österreichischen Delegation besprach in seiner heutigen Sitzung die auswärtige Politik. Graf Andrassy hielt einen längeren Vortrag und verlas zahlreiche Aktenstücke. Der Ausschuß sprach sich für strengste Diskretion, als im Interesse des Staates liegend, aus, wählte jedoch zwei Delegirte, welche im Einvernehmen mit der Regierung einen für die Deffentlichkeit bestimmten Bericht redigiren werden.

† Wien, 19. Dez. Die „Tagespresse“ meldet: England sei nicht gerade gegen eventuelle türkisch-russische Separatverhandlungen, jedoch könnte es sich bemühen, aus der Materie derselben eine englische Interessenfrage zu machen. Gewisse Spezialfragen dürfen nach Englands Auffassung nicht zwischen Rußland und der Türkei allein, sondern nur im vollsten Einverständnis aller Mächte gelöst werden.

† Rom, 18. Dez. Bezüglich des neuen Kabinetts ist noch nichts entschieden. Depretis hatte gestern und heute Besprechungen mit Crispi und anderen einflussreichen Deputirten der Linken.

† Rom, 19. Dez. Die „Amtszeitung“ veröffentlicht die Verlängerung der Handels- und Schiffsfahrts-Verträge Italiens mit Oesterreich, England, Belgien und der Schweiz bis zum 31. März 1878.

† Paris, 18. Dez. St. Vallier ist zum Botschafter in Berlin ernannt worden und wird Mitte Januar dorthin abreisen. — Das „Journal officiel“ wird morgen einen Präsenzklausur veröffentlichen, durch welchen die Mehrzahl der Präsenkten vor dem 16. Mai wieder eingesetzt wird. — Ein Zirkular des Ministers Marcère an die Präsenkten ordnet an, daß den Journalisten die Freiheit des Verkaufs auf öffentlichen Straßen zurückgegeben werde.

Im Senat verlas Pouyer-Quertier den Bericht des Finanzausschusses, worin die Bewilligung der 4 direkten Steuern und von zwei Zwölfteln des Budgets beantragt

werden. Lucien Brun, Namens der rechten Gruppen des Senats, macht Vorbehalte wegen der Bewilligung; er befreit der Majorität das Recht, das Budget zu verweigern und solchergestalt das Leben des Landes zu suspendiren. Die Rechte wird die Bewilligung gemäß dem Antrage aussprechen, aber dabei ihre Vorbehalte besonders betonen. Die Bewilligung erfolgte sodann mit Einstimmigkeit.

† Paris, 19. Dez. Das „Journal officiel“ veröffentlicht zwei Dekrete. Das erste beruft die Generalräthe auf den 21. d. ein, das zweite ernannt 83 Präsenkten. Die Demission einer gewissen Anzahl der bisherigen Präsenkten ist angenommen, die Ubrigen sind abberufen worden.

† Versailles, 18. Dez. In der Kammer der Deputirten brachte Laisant von der Linken einen Gesetzentwurf ein, welcher die Herabminderung der Militär-Dienstzeit von 5 auf 3 Jahre und die Abschaffung des Freiwilligendienstes zum Zweck hat. — Der Justizminister Dufaure legte einen Gesetzentwurf vor, der sich auf das Preßgesetz bezieht und wodurch die seit dem 16. Mai ausgesprochenen Urtheile wegen Preßvergehens amnestirt werden. Sodann wurde im Senat und in der Kammer ein Dekret verlesen, worin die Session für geschlossen erklärt wird.

† London, 19. Dez. Der Zusammentritt des Parlaments ist für den 17. Januar offiziell angezeigt. Der „Standard“ sagt: Das Kabinett beschloß, das Parlament drei Wochen eher einzuberufen, um demselben die Maßregeln vorzulegen, welche der veränderte Stand der orientalischen Frage erfordert, und einen Credit für eine solche Vergrößerung der britischen Streitmacht zu fordern, wie sie die gegenwärtigen Zustände in Europa erheischen.

† London, 19. Dez. Der „Standard“ schreibt: Nicht die Schwäche der Türkei erheischt eine Schwenkung in der bisherigen britischen Politik, nicht die russischen Siege, sondern die Freiheit, welche die Kaiserinmächte Rußland gewähren, den Sieg nach Belieben zu benutzen, bildet eine Gefahr der britischen Interessen. England kann niemals die Beilegung des Zwistes unter solchen Bedingungen billigen und mag sogar nach Belieben zu benutzen, bildet eine Gefahr der britischen Interessen. England beanprucht eine Stimme bei der Regelung. Die „Times“ mißbilligt entschieden die Schritte der Regierung und glaubt die Interessen des Landes jetzt in keiner Gefahr.

† Konstantinopel, 18. Dez. Zeitungsmeldungen zufolge sind mehrere kretensische Führer, welche ihren Wohnsitz bisher in Griechenland hatten, nach Kreta zurückgekehrt; unter den Christen in Sphakia herrsche Aufregung. — Die Nachricht vom Tode Osman Pascha's wird nunmehr auch amtlich von der Pforte als unbegründet bezeichnet.

Kriegsnachrichten.

× London, 18. Dez. „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 17.: Zur Richtigerstellung der Auslegung, welche der Zirkularnote der Pforte betr. die Mediation gegeben worden, hebt man in türkischen Regierungskreisen hervor, daß die Türkei sich keineswegs in der Rolle des Besiegten an die Mächte gewendet habe. Die Pforte besitze noch zwei Verteidigungslinien, welche sie glaube verteidigen zu können. Die Türkei wolle sich mit ihrer Zirkularnote den Forderungen der europäischen Mächte nähern. Der Krieg sei ausgebrochen in Folge der Weigerung der Pforte, diese Forderungen anzunehmen; der Krieg könne beendet werden durch die Konzession der Pforte, sich auf den Boden der Konferenzen zu stellen.

× Konstantinopel, 18. Dez. Die hiesige „Agence Havas“ meldet: Zwischen den Botschaftern unter sich, sowie zwischen den Ministern stattfindende Besprechungen haben keineswegs den Charakter von Berathungen auf der Grundlage einer Vermittlung. Die Mediationsfrage wird direkt zwischen den Mächten ohne Beteiligung ihrer Vertreter in Konstantinopel behandelt.

× Wien, 18. Dez. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus guter Quelle von Konstantinopel: Von mehreren Seiten rath man der Pforte zu rascher Einleitung direkter Verhandlungen mit Rußland. Selbst England beeinflusst die Pforte nicht mehr in gegentheiligem Sinne. Prinz Reuß hatte seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, im Falle direkter Verhandlungen seine guten Dienste bezüglich des Arrangements gewisser Vorfragen eintreten zu lassen. Die Pforte zeigt sich bisher nicht geneigt, diesen Rathschlägen zu folgen; sie konzentriert ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Verteidigung Karamanien. — Der „Polit. Korr.“ wird aus Bukarest gemeldet: Fürst Gortschakoff hat die Vertreter Rußlands im Auslande angewiesen, sich bezüglich russischer Friedensbedingungen die allergrößte Reserve aufzulegen. — Die Spitzen neuer Heeresmassen beginnen in Rumänien einzurücken.

Aus Cattaro wird der „Polit. Korr.“ gemeldet: Die Feindseligkeiten zwischen der Zitadelle von Antivari und den Montenegrinern sind zur Zeit eingestellt. Die Montenegriner verkaufen den Türken in der Zitadelle Lebensmittel.

× Konstantinopel, 19. Dez. Ein Regierungstelegramm aus Nisch, den 17. d. meldet: Die serbischen Vorposten erschienen am 17. d. auf den Höhen von Somert, unweit Belk. Die aus Leskoffcha zur Verteidigung der Befestigungen herangezogenen türkischen Hilfs-Miliztruppen wurden ihnen entgegengesandt. Drei türkische Reconnoissirungsabtheilungen drangen bis zu den serbischen Befestigungen bei Tschamonsku vor und zogen sich nach leichtem Kampfe in die früheren Positionen zurück. Ein Telegramm Suleiman Pascha's stellt fest, daß die Russen Tscholoklar, unweit Tirmowa, nach kurzem Kampfe besetzten. Ein Telegramm Schakir Pascha's vom 17. d. meldet: Die Umgegend von Slatiga ist vom Feinde geäubert. Die Russen rückten gegen Potok vor, wurden aber nach Tschorlat zurückgeschlagen.

× Konstantinopel, 18. Dez. Die türkischen Journale bestätigen die auf Kreta herrschende Aufregung und melden, daß Costaki Abdofides (Griech) und Salim Effendi (Türke) als Regierungskommissäre morgen nach Kreta abreisen. — Zur Verteidigung der Balkanküste sind Seitens der Regierung umfassende Maßregeln getroffen worden.

Deutschland.

Karlsruhe, 19. Dez. Seine Königliche Hoheit der Großherzog verweilte Sonntag den 16. Dezember in Metz. Um 8 1/2 Uhr Morgens brachten die Kapellen der Kavallerie-Regimenter und der Feld-Artillerie Seiner Königlichen Hoheit vor dem Gasthose eine Morgenmusik.

Um 9 1/2 Uhr besuchten Höchstdieselben den Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche und verfügten sich nach dessen Beendigung nach dem Wilhelmplatz, woselbst die Vorstellung des Offizierscorps der Garnison durch den Gouverneur stattfand.

Hierauf besuchte der Großherzog die Wilhelmkaserne und die daselbst bequartierten Truppen, nämlich das 2. und Füsilier-Bataillon des 8. Ostpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 45, sowie die zwei Kompagnien des 2. Bayerischen Fuß-Artillerie-Regiments. Nach eingenommenem Dejeuner in dem festlich geschmückten Offiziers-Kasino des Regiments Nr. 45 unternahm Seine Königliche Hoheit Mittags 12 Uhr eine Rundfahrt auf dem linken Moselufer und besichtigte hier den Bau der neuen evangelischen Kirche, die Baracken auf dem Champ des manoeuvres, woselbst das 1. und 2. Bataillon des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 aufgestellt waren, die neuen Schießstände bei Plappeville; verfügten sich von hier nach der Feste „Friedrich Karl“ und besichtigten das Ostfort, die Plateau-Kaserne und das Fort Manstein und die daselbst bequartierten Abtheilungen des Sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12 und des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 42.

Eine besondere Beachtung schenkte Seine Königliche Hoheit dem im Fort Manstein aufgestellten Panzerturm, woselbst dessen Bedienung Übungen im Feuer ausführte.

Von hier fuhren Seine Königliche Hoheit nach dem Fort C. Alvensleben, besichtigten daselbst das Füsilier- (Verb-) Bataillon des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92, sowie die dorten kasernirte Kompagnie des Sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12 und kehrten nach einem Besuch der noch nicht fertiggestellten Kavalleriekaserne la Ronde um 4 Uhr nach der Stadt zurück.

Die Witterung, welche von Beginn der Inspektionsreise an nichts zu wünschen übrig ließ, hatte sich seit Mittags 12 Uhr ungünstig gestaltet. Regen, untermischt mit Schneegestöber, war eingetreten.

Abends 4 1/2 Uhr empfingen Seine Königliche Hoheit die Spitzen der Civilbehörden von Lothringen, welche in Metz ihren Sitz haben, und nahmen um 5 Uhr im Gasthose das Diner ein, wozu die Generalität und die Stabsoffiziere der Garnison sowie die höheren Civilbeamten geladen waren.

Den Schluß des Tages bildete ein Ballfest in den festlich decorirten Räumen des Garnisons-Offiziers-Kasinos, welches Seine Königliche Hoheit mit mehrstündiger Gegenwart beehrte.

○ Berlin, 18. Dez. Sr. Maj. der Kaiser empfing heute Vormittag mehrere zur Abstattung persönlicher Meldungen erschienene Offiziere. Unter ihnen befanden sich der Oberst v. Bussow, Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadierregiments, sowie der Hauptmann v. Platen und der Premierlieutenant v. Beerfelde von demselben Regiment. Diese drei Offiziere begeben sich als Deputation zur Feier des 100jährigen Geburtstages weiland des Kaisers Alexander 1. von Rußland nach Petersburg und reisen heute Abend dorthin ab. — In der vergangenen Nacht um 12 1/2 Uhr traf Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin mit ihren Kindern wohlbehalten aus Wiesbaden hier wieder ein. Höchstdieselbe stattete in Begleitung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte heute Vormittag den Kaiserlichen Majestäten und den hier anwesenden Mitgliedern des Königshaus Besuche ab. Sr. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz hat sich gestern von Wiesbaden zu seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Wilhelm R. H., nach Bonn begeben. Von dort aus gedachte Höchstdieselbe das Krupp'sche Etablissement in Essen

zu besuchen und dann morgen wieder nach Berlin zu kommen. In den hiesigen politischen Kreisen befestigt sich die Meinung, daß der mittelst der neulichen Zirkularnote von der türkischen Pforte unternommene Schritt zur Herbeiführung einer europäischen Mediation den in Konstantinopel angeerbten Erfolg nicht haben werde. Vor Allem hebt man in Bezug auf diese Kundgebung der osmanischen Pforte hervor, daß schon deren Fassung der wirklichen Sachlage wenig entspricht und von einer aufrichtigen Neigung zum Einlenken kein Zeugniß ablege. Statt eines förmlichen Gesuches um die Vermittelung findet man in der Note nur die gerade nicht nachgiebige Erklärung, daß die Pforte bereit sei, eine Mediation Europa's anzunehmen. Außerdem wird bei dieser Fassung und für die tatsächlichen Verhältnisse doch etwas zu vornehmen Einladung jeder Hinweis auf die eigentlichen Friedensbedingungen vermist. Ohne deren Formulierung aber sind die anderen Mächte um so weniger im Stande, Rußland irgendetwelche Ausgleichungsvorschläge zu übermitteln, als die in der Zirkularnote betonte Unabhängigkeit und Integrität der Türkei unter den obwaltenden Umständen weder eine angemessene Grundlage noch einen Erfolg versprechenden Ausgangspunkt für Vermittlungs- und Friedensverhandlungen darbietet. Was dabei insbesondere den Standpunkt der deutschen Politik betrifft, so sind von hier aus nur solche Mediationsvorschläge zu erwarten, deren Annehmbarkeit in Petersburg keinen ernstlichen Zweifeln unterliegt. Mehrseitigen Versicherungen zufolge wird auch von der österreichisch-ungarischen Politik im Wesentlichen die gleiche Linie eingeschlagen. Ueberreisende Zumuthungen an Rußland kommen weder aus Berlin noch aus Wien. Deshalb sprechen auch keine Wahrscheinlichkeitsgründe dafür, daß die jetzige Anregung der türkischen Pforte eine gemeinsame Vermittlungssaktion der neutralen Mächte in Bewegung setzen sollte, bei welcher etwa England mit der Vertretung seiner Sonderinteressen eine tonangebende Rolle spielen könnte.

† Berlin, 18. Dez. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Bei der dritten Berathung des Kultussetzels spricht Abg. v. Schorlemer-Nest gegen die Ausführungen des Kultusministers bei der zweiten Lesung und versichert, die ultramontane Partei werde den Kulturkampf bis zum äußersten fortsetzen. Birchow beleuchtet den Standpunkt der Fortschrittspartei zum Kulturkampf. Der Kultusminister rechtfertigt den Standpunkt der Regierung und will namentlich nicht zugeben, daß die Kai-Gesetze ungeschickt und tendenziös von den Beamten gehandhabt werden.

An der weiteren allgemeinen Debatte beteiligen sich noch Bethusy-Huc und Windthorst (Neppen). Der Antrag Windthorst's, auch jüdische Geistliche wegen des Ausfalls an Stolzgebühren zu entschädigen, welchem der Kultusminister zustimmte, wurde angenommen, im Uebrigen der Etat nach einer wenig wesentlichen Debatte genehmigt; ebenso das Etatsgesetz in dritter Lesung. Morgen steht das Gesetz über die Gerichtssitze, der Vertrag mit Waldeck und mehrere kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Das Herrenhaus nahm zwei kleinere Vorlagen an und berieht dann das Forstpolizei-Gesetz. Im Laufe der Debatte wies Minister Friedenthal auf das Bedürfnis und die Zweckmäßigkeit des Entwurfes hin, bekämpfte die Behauptung, daß die Strafvorschriften zu hart und im Widerspruch mit der Reichs-Strafgesetzbuch seien, und erklärte sich mit den zahlreichen abändernden Anträgen der Kommission einverstanden. Der Entwurf wurde fast durchweg nach den Kommissionsanträgen mit einigen unbedeutenden Amendements angenommen.

Frankreich.

† Paris, 18. Dez. Das „XIX. Siècle“ hat außer den H. Waddington, Léon Say und Admiral Pothonau (nicht Freycinet) noch einen vierten Protestanten im Ministerium entdeckt, es ist dies der Kriegsminister General Forel. Da die ultramontane „Défense“ ob der Ernennung eines Protestanten zum Minister des Aeußern die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen hatte, entgegnete ihr das „X. X. Siècle“, mit den römischen Expeditionen und den Schlächten von Mentana sei es nun allerdings für immer vorbei; darüber werde man sich vielleicht im Geheime betrüben, aber das gute Einvernehmen Frankreichs mit seinen italienischen Nachbarn werde dabei nur gewinnen.

Das „Journal officiel“ bringt amtlich die Ernennung des Hrn. A. Gigot zum Polizeipräsidenten. Morgen soll das amtliche Blatt nicht weniger als 81 Ernennungen neuer Präfekten promulgiren. Nur die Departements Orne, Dife, Calvados, Marne und Neurthe-et-Moselle sollen ihre bisherigen Präfekten behalten. In den meisten Fällen werden die nach dem 16. Mai entfernten Präfekten sei es in ihre alte Stelle wieder eingesetzt oder auf einen noch höheren Posten befördert.

Zu Unterstaatssekretären wären nach der neuesten Lesart Savary für die Justiz, Lepère für das Innere, Cochery für die Finanzen, Girard für den Handel und Kasimir Périer für den Unterricht auszuwählen. Von ihnen gehören einer der äußersten Linken, zwei der gemäßigten Linken und zwei dem linken Zentrum an.

Nach der „Assemblée Nationale“ hätte auch der General-Postdirektor Dr. Riant, seiner liberalen Gesinnungen wegen bekannt, seine Entlassung gegeben.

Der General Riffault, welcher bisher zu den Konstitutionellen des Senats zählte, hat sich im linken Zentrum eingeschrieben. Man glaubt, daß dieses Beispiel einige Nachahmer finden wird.

Wie man dem „Temps“ erzählt, hat Hr. v. Lesseps bei seinem jüngsten Aufenthalt in Brüssel Gelegenheit gehabt, sich mit dem König Leopold über die neuesten Vorgänge in Frankreich zu unterhalten. Der König der Belgier soll seine lebhafteste Genugthuung über den glücklichen Ausgang der Krise zu erkennen gegeben und Hr. v. Lesseps beauftragt haben, dem Marschall Mac Mahon seine aufrichtigen Glückwünsche zu der patriotischen Art, wie er

sich in den Willen der Nation gefügt hätte, zu übermitteln. Die monarchisch-liberalen Blätter veröffentlichen folgende, ihnen ersichtlich von Hrn. Batie mitgetheilte Note:

Mehrere französische oder auswärtige Blätter haben die Vorgänge erzählt, welche sich bei Gelegenheit der Bildung eines Ministers in der Rechten im Elysee zugetragen hätten. Die Staatsmänner, die in diese Vorgänge persönlich verwickelt waren, haben sich die Frage vorgelegt, ob sie nicht die zahlreichen Irrthümer, welche diese Schilderungen enthalten, berichtigen sollten. Sie erkannten indes einstimmig an, daß jede, sei es gemeinschaftliche oder individuelle Berichtigung sie nöthigen würde, eine Zurückhaltung aufzugeben, welche ihnen der Anstand zur Pflicht macht. Doch müssen sie gegen alle der Öffentlichkeit übergebenen Erzählungen Verwahrung einlegen.

Der Minister des Innern, Hr. v. Marcère, hat die nöthigen Weisungen erlassen, daß der republikanischen Presse allenthalben das Recht des Verkaufs auf offener Straße wiedergegeben und fortan nicht mehr geschmälert werde. Er hat sich ferner in dem Ausschuß für die Vardoux-Willau'schen Vorlagen, betreffend den Belagerungsstand und den fliegenden Buchhandel, mit diesen Entwürfen im Prinzip einverstanden erklärt und angedeutet, daß dieselben auch sonst im Ministerium auf keinen Widerstand stoßen dürften.

Im Abgeordnetenhause brachte Hr. Laisant heute seinen bekannten Antrag auf Herabsetzung der militärischen Dienstzeit von fünf Jahren auf drei und auf Abschaffung des Einjährig-Freiwilligenwesens wieder ein.

Der „Moniteur universel“ schreibt:

Gerüchtwiese hatte verlautet, daß die letzten Ereignisse die Gesundheit des Marschall Mac Mahon erschüttert hätten. Ohne Zweifel hat die lange Dauer der Krisis das Staatsoberhaupt angegriffen, aber seine Charakterkräfte ließ ihn diese Prüfung ertragen, ohne daß seine Kräfte darunter gelitten hätten. Nach Mittheilungen wird sich der Marschall wahrscheinlich auf einige Tage nach dem Schloß Laforet begeben und erst für den Neujahr-Empfang in Paris wieder eintreffen.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 19. Dez. 3. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Oberhofrichters Obkircher. Am Regierungstisch: sämtliche Minister, Geheimer Rath Cron und Ministerialrath Freiherr von Neubronn.

Nach Eröffnung der Sitzung berichtet der Präsident über den Empfang der mit Ueberreichung der Adresse beauftragten Kommission seitens Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs. Höchstberühmte habe sich erfreut geäußert, zunächst über die in der Adresse kundgegebenen Gesinnungen für Seine Person und besonders darüber, daß die Erste Kammer darin ihre Uebereinstimmung mit den Bestrebungen der Regierung kundgebe. Seine Königl. Hoheit hoffe, daß diese Uebereinstimmung zwischen dem hohen Hause und Seiner Regierung, wie sie seit Jahren zum Heile des Landes bestanden habe, auch fernerhin fortbauern möge, und habe den Präsidenten zu beauftragen gerührt, der Kammer Seinen Dank auszusprechen; Seine Königl. Hoheit habe beigefügt, daß er sich immer freuen werde, eine Deputation der Ersten Kammer zu empfangen.

Eingekommen sind seit der letzten Sitzung: von Großh. Staatsministerium ein Nachtrag zu den Bemerkungen der Oberrechnungskammer über die Ergebnisse der Prüfung der Rechnungsnachweise aus den vorangegangenen Etatsjahren, derselbe ist der Budgetkommission überwiesen worden; von Großh. Ministerium des Innern das Verzeichniß derjenigen während des vorigen Landtags von der Ersten Kammer dem Großh. Staatsministerium überwiesenen Petitionen, welche vom Ministerium des Innern zu erledigen waren, nebst Erledigungsnachweis; dasselbe ist an die Petitionskommission gegangen; von dem Herrn Präsidenten des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der Justiz 24 Exemplare der Reichs-Justizgesetze, welche bereits unter die Mitglieder vertheilt worden sind und wofür dem Herrn Präsidenten der Dank des Hauses ausgesprochen wird; von der Zweiten Kammer eine Mittheilung über die Prüfung der Rechnungsnachweisungen des Ministeriums des Innern (Tit. I—XVI), des Finanzministeriums, der Eisenbahn-Betriebs-, Bodensee-Dampfschiffahrts- und Main-Neckar-Eisenbahn-Verwaltung, welche sämmtlich unbeanstandet blieben, sowie eine solche über die Nachweisung der in den Jahren 1875/76 eingegangenen Gelder und deren Verwendung, welche von der Zweiten Kammer für gerechtfertigt erklärt und mit dem bezüglichen Absehtentwurf übersendet wird; endlich eine solche über die Veranlassung und theilweise Abänderung des von der Ersten Kammer angenommenen Gesetzentwurfs betreffend die Gerichtsbarkeit zur Aburtheilung der erschwerten Körperverletzungen, sowie über die Veranlassung und Beschlußfassung bezüglich des Gesetzentwurfs über die Aufbringung des Gemeindefaßwands; vom Vorstand des Frauenvereins 24 Exemplare des Jahresberichts, welche bereits unter die Mitglieder vertheilt wurden; von dem Mitglied der Zweiten Kammer Abgeordneten Mays ein Exemplar der von ihm gelegentlich der Einweihung der neuen Neckarbrücke in Heidelberg verfaßten Denkschrift; dieselbe wird unter dem Ausdruck des Dankes in die Bibliothek aufgenommen; endlich Einladungen des Sazilienvereins und des Niedertranzes hier zu deren Konzerten.

Das Sekretariat zeigt den Einlauf einer Petition der Gemeinden Bergzell, Ringthal und Lehengericht, betreffend die Abschaffung der Vorausbeiträge in den Gemeinden, welche kein Gemeindevermögen besitzen, an; dieselbe wird der Petitionskommission überwiesen. Ebenso eine von Graf v. Berlichingen übergebene Petition des Freiherrn von und zu Minsingen, Pfarrkompetenzen betreffend.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Veranlassung des von Kreis- und Hofgerichts-Direktor v. Hillern erstatteten Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf die Gerichtsbarkeit zur Aburtheilung der erschwerten Körperver-

letzungen (§ 223 a. des R. St. G. B.) betreffend. In der allgemeinen Diskussion bemerkt der Präsident des Verwaltungs-Gerichtshofes Schwarzmann, die von der Zweiten Kammer dem Gesetz gegebene Fassung erzeuge ihm insofern Bedenken, als dieselbe die Verweisung der erschwerten Körperverletzungen vor das Schöffengericht als etwas Neues, als eine Abänderung des Einführungsgesetzes zum Reichs-Strafgesetzbuch erscheinen lasse, während seiner Ansicht nach bei richtiger Auffassung des Gesetzes diese Vergehen schon bisher von den Amtsgerichten abzuurtheilen gewesen wären und der Regierungsentwurf nur beabsichtige, diese richtige Auffassung einer abweichenden Praxis gegenüber durch authentische Interpretation festzustellen. Da indes eine materielle Aenderung des Regierungsentwurfs dadurch nicht bewirkt werde, enthalte er sich eines Antrags. Der Bericht-erstatte tritt dieser Auffassung auf Grund der Regierungsbegründung, mit welcher die Kommission übereinstimme, entgegen. Der Gesetzentwurf wird hierauf in der von der Zweiten Kammer festgestellten Fassung ohne weitere Diskussion einstimmig angenommen. Namens der Budgetkommission erstattet sodann Freiherr v. Göler Bericht über die Rechnungsnachweisungen für 1874 und 1875 des Großh. Staatsministeriums und des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der Justiz; Malsch über die Rechnungsnachweisungen des Großh. Ministeriums des Innern; Freiherr v. Bodmann über diejenigen des Großh. Handelsministeriums; dieselben werden dem Antrag der Berichterstatter gemäß für unbeanstandet erklärt. Desgleichen die Nachweisungen des Großh. Finanzministeriums, sowie die Zusammenstellung der Ergebnisse der fünf ersten Abtheilungen, über welche Hummel berichtet; derselbe weist zu Titel II, § 18 des die Domänenverwaltung betreffenden Theils der erstgenannten Nachweisung auf den durch die erhöhten Holz- und Lebensmittel-Preise erheblich vermehrten Aufwand für Kompetenzen hin und macht auf die Unzulässigkeit dieses nach den Preisen schwankenden Postens mit dem Bemerkten aufmerksam, daß diesem Mißstand nur durch Vorlage eines Lastenablösungs-Gesetzes, wie solche in der Adressdebatte als wünschenswerth bezeichnet worden, abgeholfen werden könne. Graf v. Berlichingen ergreift diese Gelegenheit, um ebenfalls die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes nochmals zu betonen. Ueber die Rechnungsnachweisungen der Eisenbahn-Betriebs-, der Bodensee-Dampfschiffahrts- und der Main-Neckar-Eisenbahn-Betriebsverwaltung berichtet Geh. Rath Grasshof; auch diese werden ohne Diskussion dem Antrag entsprechend für unbeanstandet erklärt.

Malsch berichtet Namens der Budgetkommission über die mit gewohnter Pünktlichkeit von dem Archivar der Kammer, Serger, geführte Rechnung über Einnahmen und Ausgaben der Ersten Kammer. Derselbe theilt die Hauptziffern der Rechnung mit und beantragt Genehmigung derselben, welche ohne Diskussion ertheilt wird.

Desgleichen wird auf Bericht von Hummel der von dem Sekretariat abgeschlossene Vertrag über die Drucklegung der Kammerprotokolle und ihrer Beilagen genehmigt.

Die Sitzung wird um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen. Nächste Sitzung morgen den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr.

† Karlsruhe, 19. Dez. 17. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstisch: zu Anfang der Sitzung Staatsminister Turban, außerdem Geh. Rath Nicolai, Ministerialrath Wielandt, später Ministerialpräsident Stöffer, Ministerialrath Eifenlohr.

Der Präsident theilt mit, daß von dem Abg. Mays für die Bibliothek die Festschrift zur Eröffnung der Heidelberger-Neuenheimer Brücke überreicht worden sei, was mit Dank angenommen wird, sodann daß von dem Präsidenten des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der Justiz 65 Exemplare der Reichs-Justizgesetze übergeben wurden, welche bereits vertheilt worden seien, ferner daß der Abg. Kohler sein Ausbleiben in der heutigen Sitzung entschuldigt habe.

Von dem Sekretariat wird der Einlauf einer Petition der Gemeinde Borberg um Wiederherstellung eines Bezirksamtes daselbst, übergeben von dem Abg. Huffschild, angezeigt.

Namens der Budgetkommission erstattet der Abg. Mays Bericht über die von dem vorigen Landtage an das Großh. Staatsministerium gelangten Petitionen und die Art ihrer Erledigung. Allen diesen Petitionen, deren es im Ganzen 38 gewesen, von denen 6 der Großh. Staatsregierung empfohlen, 5 mit unterstützenden Wünschen begleitet, die übrigen 27 zur Kenntnisknahme überwiesen worden, sei von der Großh. Staatsregierung Aufmerksamkeit gewidmet, den erstgenannten 11 und einer großen Zahl der übrigen theils durch Gesetzesvorlagen, theils durch Aufnahme von Budgetpositionen, theils durch besondere Anordnungen entsprochen worden. Der Berichterstatter hebt einige Petitionen besonders hervor und spricht namentlich bezüglich der Erledigung der Petition, die Erhaltung der Heidelberger Schloßruine betr., der Großh. Regierung für die getroffenen Maßnahmen seinen Dank aus.

Eine Bemerkung zu dem Berichte wird nicht gemacht und ist derselbe somit erledigt.

Es folgt der Bericht der Petitionskommission über die wiederholte Petition der Schmalbach-Meyer des Großherzogthums Baden, die Gewichtsbestimmung accispflichtiger Kinder und Ochsen betr., ebenfalls durch den Abg. Mays erstattet. Derselbe konstatirt, daß dem vorigen Landtage eine gleiche Petition vorlag, welche an die Großh. Staatsregierung überwiesen wurde; nach den von der letzteren gemachten Erhebungen sei das Verlangen der Petition, die jetzige Gewichtsgrenze von 400 Pfd. zwischen der Accise von 4 M. und derjenigen von 11 M. hinaufzurücken, ungerechtfertigt. Der Kommissionsantrag geht deshalb dahin, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Schneider: In der bei jedem Landtage wieder

U.120. 2. Für die Weihnachtszeit empfiehlt die Unterzeichnete als in allen Buchhandlungen vorrätig:

Rheinschwäbisch. Gebichte

in mittelbadischer Sprachweise von **Ludwig Eichrodt**, Verfasser des „Weiland Gottlieb Wieder-mater“, der „Wanderlust“ u. A.

Zweite Auflage.

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Mk. 80 Pf.

Das in zweiter, vermehrter und verbesserter Auflage erschienene Büchlein des bekannten Verfassers vieler launiger Dichtungen wird in seiner geschmackvollen Ausstattung für alle Freunde der heiteren Muse und der vaterländischen, volkstümlichen Sprachweise ein passendes Geschenk für bevorstehendes Weihnachtsfest sein.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe.

U.249. Vor Kurzem erschienen und ist vorrätig in Karlsruhe in der Buchhandlung von **Th. Ulrich**, Lange-strasse 157 dem Museum gegenüber:

Expedition des Challenger.

Eine wissenschaftliche Reise um die Welt, die erste in grossartigem Massstabe ausgeführte

Erforschung der Tiefe der Ozeane in populärer Darstellung von **W. J. J. Spry, R. N.**

Mitglied der Expedition, deutsch von **Hugo von Wobeser**.

Mit 12 grossen Tonbildern, 47 Illustrationen im Text und einer ausführlichen Karte.

Preis geh. 12 M., eleg. geb. 14 M. Die grosse Bedeutung dieses Werkes braucht nicht hervorgehoben zu werden, die gesammte gebildete Welt ist der Reise des Challenger mit dem grössten Interesse gefolgt.

Stell-gesuch.

U.290. Ein junger Mann, der seine dreijährige Lehrzeit in einem Colonial-u. Kurzwaarengeschäft beendeten und in einem gleichen Geschäft als Commis conditionirt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Januar eine Stelle. Offerte beifügt die Exped. d. Bl. unter Nr. 4630.

Zu verkaufen.

Ein eleganter Kasten-schlitten mit Zugehör ist zu verkaufen. Näheres bei Wagenbauer Link in Offenburg.

U.260. 2. Notar **Serger** in Offenburg hat ca. 150 Hektoliter 1872r-1873er Zeller Rotwein und ca. 76 Hektoliter weissen Bergwein zu verkaufen.

1874 Affenthaler und Zeller, rothe Weine,

bester Qualität, garantiert rein. Vorrath 2-300 bad. Dhm.

Befellungen eines jeden Quantums in Fässchen und Fässchen werden ausgeführt. Grösseren Abnehmern gebe Vorzugspreise. Muster sehen immer zu Diensten. **Max Went, Offenburg, Baden.**

Gleichzeitig empfehle auch mein Lager in altem schwarzwälder Kirchwasser, vorzüglicher Qualität und billig. Versandt in gemässigten Litre-Flaschen, dann auch in Korbfässchen, sogenannten Demyohns, birnenförmig, oval und rund, von 2-38 Liter Gehalt. Sehr praktisch zum Austeeren und zur Aufbewahrung an jedem Orte.

NB. Um die Beantwortung der zahlreich einlaufenden Anfragen zu amehnen, verzeihe nachstehend meine Preise: 1874er Affenthaler oder Zeller per Liter Mark 1. 20. 1874er Affenthaler oder Zeller per Flasche mit Glas Mark 1. —. Schwarzwälder Kirchwasser per Liter Mark 2. —.

U.289. 1. Baden-Baden. **Wirthschafts-Verpachtung.** Eine Wirthschaft mit freundlichem Bier-saal, Speisesaal, schöner Sommerwirth-schaft mit oder ohne Zimmer in bester Lage der Stadt Baden, beim Bahnhof, ist an einen strebsamen Mann um mässigen Preis sogleich zu verpachten. Zu erfragen bei **Commissionär Schäfer** in Baden-Baden.

ASTHMA Katarre, Schlemmung, und alle Krankheiten der Respiration-or-gane werden durch die **TUB. LEVASSEUR** guttural Preis: M. 2.50. **NERVENLEIDEN** Augen, Nervenleiden, Heilung durch die **NERVENLEIDEN** guttural Preis: M. 2.50. **LEVASSEUR**, pharm. Chem. i. C. 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **ELNAIN & Co.** Frankfurt a/M.

U.279. 2. Baden-Baden. **Jagd-Ver-pachtung.** Die Gemeinde Bruch-hausen, Amt Ettlingen, läßt am Donnerstag den 27. Dezemb. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus daselbst die Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in ca. 1200 Morgen Ackerfeld, Wiesen und Wäldungen, auf weitere 6 Jahre verpachten. Bruchhausen, den 17. Dezember 1877. **Bürgermeisteramt. Bach.**

Der Militair-Struwelpeter

U.280. Vorben erschien bei **Otto Janke** in Berlin und ist vorrätig in der **G. Braun'schen** und **A. Bielefeld's** Hofbuchhandlung in **Karlsruhe:** für Militairs von 10-100 Jahren. Mit 42 Illustr. gr. 4. f. Blin. geb. 2 M. Inhalt: Neutonen: Schmelz-Peter. Eigarrenwischer. Doppelfährlich. Neutonen: Schuldenmacher. Vient. Schrapphans. rc.

U.162. 5. **Karlsruhe. Neuheiten aller Art** zu **Weihnachts-Geschenken** meist deutscher Fabrikation aus dem kunstgewerblichen Gebiete in Bronze, Eisenguss, Majolika, Crystall rc. in japanesischen Artikeln treffen fortwährend ein bei **A. Winter & Sohn**, Friedrichsplatz Nr. 6. **Repräsentanten von Christoffel & Cie**

U.196. 3. **GEBR. TRAU, Pianoforte-Fabrik.** (Goldene Medaille.) **Grosse Pianofortelager.** Karlsruhe Heidelberg 4 Erbprinzenstrasse. 108 m. Hauptstrasse. **Concert-, Salon- und Stub-Fügel. Pianinos, Casel-Pianos und Harmoniums.** Reiche Auswahl. Fabrikpreise. Garantie. **Umtausch geplanter Instrumente.** Unser Fabrikat erzielte: höchste Anerkennung u. I. Preis (Goldene Medaille) auf Ausstellung Heidelberg 1876 und Ausstellung Karlsruhe 1877. Unsere neuen, geräumigen Säle gestatten Aufstellung einer grossartigen Auswahl. **Vermiethung** neuer und gebrauchter Instrumente zu billigen Preisen.

U.189. 3. **Karlsruhe. CARL PROTZ, MOBEL-FABRIK u. LAGER,** 24 ZIRKEL 24, beehrt sich seine **Weihnachts-Ausstellung** ergebenst anzuzeigen und zu deren gültigem Besuche höflichst einzuladen. **Kunst- u. Gewerbeausst. Karlsruhe 1877. SPECIALITÄTEN. Preis-Medaille.** **SALON- & FANTASIEMÖBEL:** Damen- u. Herren-Schreibische, Bureaux, Silber-schränke, Salon-tische, Spiegel, Sophas, Fanteuil's, Sessel, Rauchtische, Guéridons, Zeitungs- u. Brief-taschen, Cachepots, Blumentische, Damentolletten, Clavierstühle, Näh-tische, Bidets, Wienerstühle etc. **AMEUBLEMENTS:** Antike Eichenholz-, Nussbaum-, Mahagony- etc. Buffets, Auszugi-tische, Bibliotheken, Spiegel-schränke, Kommoden, Bettstellen, Nachttische, Waschkommoden, Spiegel, Stühle, Kleider-, Schirm-, Handtuch- u. Waschtrockenstän-der, Amerikanerstühle etc. **Tische. KINDER-MOEBEL. Stühle.**

U.293. 1. **Karlsruhe. Die so vorzüglichen Düsseldorfer Punschsyrope** von **Johann Adam Roeder** empfehle in 1/3 und 1/2 Originalflaschen **C. Daeschner, Großh. Hoflieferant.**

Hemden- und Wäschefabrik. **Ausstattungs-Weißzeug** für Herren, Damen und Kinder. **F. D. Butt, Mannheim,** Ladengeschäft in **Karlsruhe**, Langestrasse 156, gegenüber der Infanterie Kaserne. U.25. 3.

U.279. 2. Baden-Baden. **Jagd-Ver-pachtung.** Die Gemeinde Bruch-hausen, Amt Ettlingen, läßt am Donnerstag den 27. Dezemb. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus daselbst die Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in ca. 1200 Morgen Ackerfeld, Wiesen und Wäldungen, auf weitere 6 Jahre verpachten. Bruchhausen, den 17. Dezember 1877. **Bürgermeisteramt. Bach.**

Bürgerliche Nachspflege. Erbverordnungen. U.192. 2. Mannheim. Der im Jahre 1858 nach Brasilien ausgewanderte Schlosser Jakob Kemler von Mannheim, dessen gewärtiger Aufenthaltort bis jetzt unbekannt ist, wird zur Erbtheilung auf das heute erfolgte Ableben seines Vaters Johann Kemler, gewesenen Schlossers in Mannheim, unter dem Bedenken vorgeladen, daß wenn er binnen drei Monaten nicht erscheint, die väterliche Erbschaft seinen drei Geschwistern zugetheilt wird. Mannheim, den 15. Dezember 1877. **Der Großh. Notar Theodor Trejzer.**

Bekanntmachung.

Den Bau der Eisenbahn von Durlach nach Eppingen hier die Abtretung von Liegenschaften auf der Gemarkung Diefelsheim.

Nach Vorschrift des Art. 9 des Gesetzes vom 29. März 1838, Reg.-Blatt von 1838, Nr. XIV, wird hiermit bekannt gemacht, daß folgende, zur Anlage der Eisenbahn von Durlach nach Eppingen auf Gemarkung Diefelsheim erforderlichen Grundstücke im gültigen Wege nicht erworben werden konnten.

Grundst.-Nr.	Eigentümer und Wohnort.	Gewann.	Kulturart.	Flächenmaß des			
				ganzen Grundstücks.	in die Anlage fallenden Theils.	Ar. M. Ar. M. Ar. M.	
3419	Diefelsheim. Dieter, Heinrich, Ziegler	Letzengrube	Ackerland	39	76	25	41
3475	Diefelsheim. Ditte, Ernestine, ledig, groß-jährig, z. B. Dienstmagd in Karlsruhe	Boppelsberg	Lehmg. Ackerland	6	39	1	18
3474	Diefelsheim. Ditte, Jakob, Schreiner S., Landwirth	Boppelsberg	"	12	75	12	75
3482	Diefelsheim. Hauser, Friedr., alt, Eßig-sieder W.	"	"	12	56	3	14
3487	Diefelsheim. Hauser, Friedr., alt, Eßig-sieder W.	"	"	5	58	3	82
3488	Diefelsheim. Schlemm, Jakob, Schmied W.	Letzengrube	"	5	45	3	09
3446	Diefelsheim. Schlemm, Jakob, Schmied W.	Letzengrube	"	13	97	1	—

Karlsruhe, den 15. Dezember 1877. **Der Vorstand der Expropriations-Kommission: Cron.**

U.287. Nr. 12,072. **Karlsruhe. Bekanntmachung.** Pantoleon Rietsch von Schliengen hat um die Erlaubnis nachgesucht, seinen Namen in „Leo Winkler“ umändern zu dürfen; etwaige Einsprüche gegen die Bewilligung dieses Gesuches sind in innerhalb dreier Wochen hier eingureichen. Karlsruhe, den 13. Dezember 1877. **Ministerium des Großh. Justiz- u. G. m. M.**

U.287. Nr. 12,072. **Karlsruhe. Bekanntmachung.** Pantoleon Rietsch von Schliengen hat um die Erlaubnis nachgesucht, seinen Namen in „Leo Winkler“ umändern zu dürfen; etwaige Einsprüche gegen die Bewilligung dieses Gesuches sind in innerhalb dreier Wochen hier eingureichen. Karlsruhe, den 13. Dezember 1877. **Ministerium des Großh. Justiz- u. G. m. M.**

U.292. 1. Nr. 2022. **Heidelberg. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.** Vor dem neueröffneten Güterschuppen im Centralbahnhof zu Mannheim sollen 540 qm Pflasterung aus behauenen harten Sandstein hergestellt werden, welche Arbeit im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden soll. Bewerber wollen ihre Preisangebote schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag den 27. Dezember cr., Morgens 10 Uhr, auf dem Geschäfts-schuppen des Unterzeichneten in Mannheim einreichen, bis wohin daselbst auch Boranschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Heidelberg, den 17. Dezember 1877. **Großh. Bad. Staats-Bahningenieur. U.243. Eigeltingen.**

U.292. 1. Nr. 2022. **Heidelberg. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.** Vor dem neueröffneten Güterschuppen im Centralbahnhof zu Mannheim sollen 540 qm Pflasterung aus behauenen harten Sandstein hergestellt werden, welche Arbeit im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden soll. Bewerber wollen ihre Preisangebote schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag den 27. Dezember cr., Morgens 10 Uhr, auf dem Geschäfts-schuppen des Unterzeichneten in Mannheim einreichen, bis wohin daselbst auch Boranschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Heidelberg, den 17. Dezember 1877. **Großh. Bad. Staats-Bahningenieur. U.243. Eigeltingen.**

U.243. **Eigeltingen. Liegenschafts-Versteigerung.** Aus der Sanftmasse des Georg Wermelmer von Beuten a. U. werden Montag den 7. Jänner 1878, Vorm. 10 Uhr, im dortigen Rathhause versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn die Schätzung oder mehr erlöset wird: 1. Ein zweiflügeliges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf und Garten im Unterhof, tag. zu 2800 M. 2. 3 Morgen Wiesfeld, tag. zu 2050 " 3. 4 1/2 Morgen Ackerfeld in 10 Theilen, tag. zu 2580 " 4. 20 Ruten Krautland tag. zu 25 " **Zus. 7455 M.** Eigeltingen, den 12. Dezember 1877. **Der Großh. Volkstreuungs-Beamte R. Baster, Notar.**

U.386. **Heidelberg. Versteigerungs-Ankündigung.** Auf Antrag der Johann Adam Hörner Erben dahier wird mit oberverordneten gerichtlicher Genehmigung die Liegenschaft, bestehend in: 3 Ar 51,90 qm Flächenraum an der unteren Neckarstrasse, worauf mit N. 1a bezeichnet, ein zweiflügeliges Wohnhaus mit Kniebock, gewölbtem Keller und Dachzimmer von Stein erbaut ist, sodann 6 Ar 30,40 qm Flächenraum Handplatz und Garten alda, worauf mit N. 10 bezeichnet, erbaut sind: ein zweiflügeliges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hof, worin ein hinterer Seitenbau, worin Stallung mit Wohnung von Stein, ein zweiflügeliges Wohnhaus mit gewölbtem Keller von Stein, Schornsteine und ein einflügeliges Wohnhaus von Stein, nebst aller liegenschaftlicher Zugehör, sowie des Brauereieinrichtungsgegenstandes zusammen um den Anschlagpreis von 115,000 M. Einhundert fünfzehn Tausend Mark am Montag den 7. Jänner 1878, Vormittags 10 Uhr, in der Notarkanzlei dahier gegen Baar-

U.276. Nr. 683. **Doenheim. Holz-versteigerung.** Aus dem Domänenwald Steinader, zwischen Doenheim und Walbangeloch gelegen, werden versteigert **Donnerstag den 27. d. M.:** 67 Ster Buchene und 60 Ster eichene Scheiter, 17 Ster Brägelholz, 57 Ster Stochholz und 2000 Wellen. **Ferner aus der Abtheilung Buchschlag:** 6000 Buchene Durchschlagswellen. **Zusammenkunft früh 9 Uhr bei den Steinbrühen.** Doenheim, den 17. Dezember 1877. **Großh. bad. Bezugsforst. Widmann.**

U.271. 2. **Offene Stelle.** Die Stelle eines Bureau Assistenten ist mit einem Jahresgehalt von 1000-1200 M. bei untergeordneter Behörde neu zu besetzen. Den Bewerbungen um diesen Posten sind Nachweise über jetzige Beschäftigung und Leistung anzuschließen. **Offenburg, den 17. Dezember 1877. Großh. bad. Rheinbau-Inspection.** U.288. **Königl. Kreisgericht Hechingen. Steckbriefszurücknahme.** Der unterm 8. Mai c. von der Kgl. Kreisgerichts-Kommission Heigeloch hinter den 17 Jahre alten Nikolaus Christ aus Mangendingen erlassene Steckbrief ist erloscht. **Hechingen, den 14. Dezember 1877. Abtheilung für Strafsachen I. Zusang.**